

Sitzung am 02. September 2014

Fakultätsratsinfo

Öffentlicher Vortrag im Rahmen eines Habilitationsverfahrens

Der erweiterte Fakultätsrat fasste den Beschluss, den öffentlichen Vortrag von Herrn Dr. rer. nat. Ekkehard Glimm, Novartis Pharma AG Basel/Institut für Biometrie und Medizinische Informatik, im Rahmen seines Habilitationsverfahrens positiv zu bewerten.

Bestätigung des Prüfungsausschusses

Der erweiterte Fakultätsrat bestätigte die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses für die nächste zweijährige Amtsperiode:

Vorsitzender:

- Herr Prof. Dr. Lohmann

Statusgruppe der Professoren:

- Herr Prof. Dr. Dr. Gardemann, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie (stellvertretender Vorsitzender)

- Herr Prof. Dr. Heim, Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank (Vertreter)

- Herr Prof. Dr. Robra, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie

- Herr Prof. Dr. Dr. Hachenberg, Universitätsklinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie (Vertreter)

Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter:

- Herr Prof. Dr. Schild, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

- Frau Dr. Reschke, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie (Vertreterin)

Statusgruppe der Studierenden (beratende Mitglieder):

- Herr Sven Hartmann

- Herr Max Müller (Vertreter).

Studienordnung und Modulhandbuch für den Studiengang „Immunologie“

Die Studienordnung und das Modulhandbuch für den Masterstudiengang Immunologie wurden vom erweiterten Fakultätsrat beschlossen und an den Senat weitergeleitet.

Novellierung der studentischen Lehrevaluation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Novellierung der studentischen Lehrevaluation auf der Grundlage der von den Studierenden neu entwickelten Evaluationsbögen.

Vorstellung eines Antrags für ein Internationales Graduiertenkolleg (IRTG)

Herr Prof. Dr. Naumann stellte den Antrag für

ein Internationales Graduiertenkolleg zwischen der Medizinischen Fakultät Magdeburg, der Staatlichen Polytechnischen Universität Petersburg sowie der Staatlichen Universität Moskau vor. Der Fakultätsrat nahm dieses Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

Klinische Studienzentrale – aktueller Stand

Herr Prof. Dr. Bernarding und Frau Dr. Wiede berichteten über den aktuellen Stand der Aktivitäten der Klinischen Studienzentrale.

Informationen

Aktuelle Hochschulpolitik

Der Dekan informierte über aktuelle Aspekte der Hochschulpolitik des Landes Sachsen-Anhalt:

- Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft hat ein Arbeitspapier zur Restrukturierung der Universitätsmedizin des Landes Sachsen-Anhalt entwickelt, das bisher nur den Personalräten vorliegt. Der Fakultätsvorstand sowie der Klinikumsvorstand haben den Minister des MW gebeten, dieses Papier der Hochschulmedizin Magdeburg zur Verfügung zu stellen.

- Die aktuelle Zielvereinbarung endet am 31.12.2014. Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt, neue Zielvereinbarungen für den

Bericht der Promotionskommission

Annahme von Dissertationen

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der Dissertationen von

Herrn Munkhgerel Baatarkhuu
Frau Katharina Bäker
Frau Veronika Becker
Frau Katharina Estel
Frau Marie Theres Fischer
Herrn Nils Gilbert
Herrn Raphael Gukasjan
Herrn Philipp Klinsmann
Frau Magorzata Kolesnik
Frau Jennifer Mosebach
Herrn Micha Neumann
Herrn Gernot Pfau
Herrn Daniel Schenk
Frau Beate Schwarz
Frau Cindy Weidner
Frau Uta Wiechmann
Herrn Martin Wolf.

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat befürwortete die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren zum „Dr. med.“ von:

Frau Dorothee Böcker
Herrn Wei Dong
Frau Verena Gödecke
Herrn Matthias Kipper
Frau Cordula Kroll
Frau Juliane Lüdke
Herrn Iven Orlamünde
Frau Nicole Strugala.

Zeitraum 2015 bis 2019 abzuschließen. In der nächsten Sitzung der Gemeinsamen Kommission am 16.10.2014 wird über die neue Gliederung der Zielvereinbarungen beraten.

Der Ärztliche Direktor wies erneut auf die Problematik der unzureichenden Investitionsfinanzierung der beiden Universitätsklinik des Landes Sachsen-Anhalt hin: Statt bisher 1,5 Mio. € sollen ab 2015 nur noch 750 T € je Einrichtung bereitgestellt werden. Es besteht die Hoffnung, dass im Zuge der Beratung des Haushaltsgesetzes 2015/2016 im Landtag eine Verstärkung der bisherigen Summe erwirkt werden kann.

Stand von Berufungsfahren

- *W 3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie*
Nach dem Einholen der Gutachten wird die

Berufungskommission nunmehr über den endgültigen Listenvorschlag beraten.

- *W 3-Professur für Dermatologie und Venereologie*

Der Abschlussbericht der Berufungskommission wird in der nächsten Sitzung des Fakultätsrates am 07.10.14 vorgestellt werden.

- *W 3-Professur für Pathologie*

Zum Ende der Bewerbungsfrist liegen 12 Bewerbungen vor.

- *W 3-Professur für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie*

Hier sind zum Ende der Bewerbungsfrist 18 Bewerbungen zu konstatieren.

- *W 3-Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie*

Die Berufungskommission hat für den 22.09.2014 zur Vorstellung der ausgewählten Kandidaten eingeladen.

- *W 3-Professur für Neuroanatomie*

Die Professur wurde am 31.07.2014 ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist wird am 11.09.2014 enden.

- *W 2-Professur für Experimentelle Orthopädie*

Diese Professur wurde am 18.08.2014 ausgeschrieben, hier endet die Bewerbungsfrist am 29.09.2014.

Studienangelegenheiten

Der Studiendekan berichtete über folgende Aspekte aus dem Bereich Studium und Lehre:

- Das IMPP hat um Vorschläge für die Besetzung der Kontrollkommissionen für die zentralen schriftlichen Prüfungen nach der ÄAppO für die Amtszeit 2015 bis 2019 gebeten. Dazu wird das Studiendekanat in Kürze alle Direktoren der Institute und Kliniken anfragen.

- Erste Ergebnisse des HAM-NAT-Auswahltests am 13.08.2014: Insgesamt gab es 695 Bewerber. 25 Plätze wurden an die besten Bewerber nach Abiturnote (Durchschnitt bis 1,3) ohne Ablegen des Tests vergeben. Von den 670 eingeladenen Bewerbern bis zu einem Abiturnotendurchschnitt von 2,0 haben 517 (77 %) am Test teilgenommen. In der nächsten Sitzung des Fakultätsrates wird ausführlich darüber berichtet.

Personalia

- Der Rektor hat das Recht zur Führung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“

an Herrn PD Dr. med. Michael Haase, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie, verliehen (mit Wirkung zum 24.07.2014).

- Zum 30.09.2014 endet die Vertretung von Frau Prof. Dr. Brinkschulte, Leiterin des Bereichs Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin (Vertretungsprofessur in Hamburg), durch Herrn PD Dr. Dross aus Erlangen/Nürnberg. Der Dekan dankte Herrn PD Dr. Dross für seine engagierte Arbeit an unserer Fakultät und wünschte ihm für seinen weiteren Berufsweg alles Gute.

Jubiläumfest „60 Jahre Hochschulmedizin Magdeburg“

Der Dekan erinnerte nochmals an das Jubiläumfest am 07.09.2014 anlässlich der Gründung der Hochschulmedizin Magdeburg.

Termine

- 10.09.2014 Antrittsvorlesung von Herrn Prof. Dr. A. Müller
- 17.09.2014 Senatssitzung
- 01.10.2014 Begrüßung der Erstsemester einschließlich Begrüßungsabend
- 07.10.2014 Fakultätsratssitzung

Verlängerung von Dienstverhältnissen von Professorinnen und Professoren

Der Rektor hat den Dekan gebeten, den Fakultätsrat darüber zu informieren, von dem bisherigen, vom Fakultätsrat beschlossenen Procedere der Medizinischen Fakultät zur Verlängerung von Dienstverhältnissen abzuweichen und künftig nach der an der OVGU gültigen Verfahrensweise vorzugehen. Demnach prüft nunmehr der Dekan den Antrag nach den Kriterien der OVGU und leitet diesen an den Rektor zur Entscheidung weiter.

Bericht der Habilitationskommission

Annahme einer schriftlichen Habilitationsleistung

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistung von Frau Dr. rer. nat. Petra Hinrich-Noack, Institut für Medizinische Psychologie, für das Lehrgebiet Medizinische Psychologie und Medizinische Neurobiologie.

Erweiterung des Habilitationsfaches und der Lehrbefugnis

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Erweiterung des Habilitationsfaches und der Lehrbefugnis von Herrn Prof. Dr. med. Mircea Ariel Schoenfeld, Universitätsklinik für Neurologie, für das Fachgebiet Neurologie.

Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

- Zur Habilitationsschrift von Herrn Dr. med. Andrej Udelnow, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, sind positive Gutachten eingegangen. Die Mitglieder des erweiterten Fakultätsrates erhalten in Kürze die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme.
- Im Habilitationsverfahren von Frau Prof. Dr. sc. mus. Susanne Metzner, Hochschule

Magdeburg-Stendal/Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, erhält der erweiterte Fakultätsrat ebenfalls in Kürze die Möglichkeit, die Unterlagen einzusehen.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 07.10.2014 stattfinden.

Prof. Dr. Herrmann-Josef Rothkötter
Dekan

Impressum „UMMD intern“

Redaktionsanschrift:
Pressestelle der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Str. 44 · 39120 Magdeburg
Tel. 03 91 / 67 15162 · Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske
E-Mail: kornelia.suske@med.ovgu.de

Fotos: AVMZ und Medizinische Fakultät (Archiv)

Druck: Harz Druckerei GmbH
„UMMD intern“ erscheint als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“ für Mitarbeiter und Studierende der Medizinischen Fakultät.

Kick-off-Veranstaltung des Else Kröner-Forschungskollegs Magdeburg

Physician Scientist: Forschungsförderung für Ärzte



Am 15. Juli 2014 fand die Kick-off-Veranstaltung des Else Kröner-Forschungskollegs (EKFK) Magdeburg statt. Im EKFK Magdeburg wird die Bedeutung des inflammatorischen Mikromilieus für die Entwicklung von Präneoplasien untersucht. Hier arbeiten 21 Projektleiter aus 13 Kliniken und Instituten zusammen (www.ekfk.ovgu.de/EKFK_Magdeburg.html).

Das EKFK Magdeburg (Sprecher: Prof. Dr. Thomas Fischer) ist Teil des Gesundheitscampus Immunologie, Infektiologie und Inflammation (GC-I) der Medizinischen Fakultät und wird von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gefördert. Ziel ist die Förderung des wissen-

schaftlichen Nachwuchses in der Medizin im Sinn der Karriereentwicklung als *Physician Scientist*.

In der Einführungsveranstaltung wurden acht Vorträge der Kollegiaten zum Thema der Bedeutung des inflammatorischen Mikromilieus für die molekulare Pathogenese von Krebserkrankungen präsentiert. Moderiert wurden die Vorträge sowohl von den Kollegiaten selbst als auch von erfahrenen Projektleiterinnen und Projektleitern des EKFKs. Zum bisherigen Zeitpunkt konnten vier Kollegiaten (Dr. Christopher Betzler, Dr. Arne Kandulski, Dr. Raphael Hohlfeld, Christian Müller) und eine Kollegiatin (Lydia Luley) aus

den Arbeitsgruppen der Chirurgie (Prof. Dr. Christiane Bruns, PD Dr. Felix Popp), Inneren Medizin (Prof. Dr. Peter Malferttheiner, Prof. Dr. Peter Mertens, PD Dr. Florian Heidel, Prof. Dr. Thomas Fischer) und der Gynäkologie (Prof. Dr. Ana Zenclussen, Prof. Dr. Serban-Dan Costa) für das EKFK gewonnen werden. Erstmals präsentierten die Kollegiaten sowie Projektleiter und Projektleiterinnen den übrigen Mitgliedern des Kollegs ihre wissenschaftlichen Forschungsthemen. Anschließend wurden die wissenschaftlichen Fragestellungen und Ergebnisse mit dem Auditorium diskutiert.

Des Weiteren erhielten die Kollegiaten von Dr. Anne Teller, der wissenschaftlichen Projektkoordinatorin des EKFKs, einen inhaltlichen Überblick sowie grundlegende Informationen und Orientierungshilfen zum Ausbildungsprogramm. Während ihrer Forschungszeit erwartet die Kollegiaten ein intensives Mentoring und eine Ausbildung im Professionalism-Programm des Kollegs sowie die Möglichkeit, weitere Vorlesungsveranstaltungen und Seminarreihen in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 854 „Molekulare Organisation der zellulären Kommunikation im Immunsystem“ und dem angeschlossenen Graduiertenkolleg (MGK) sowie dem Graduiertenkolleg 1167 „Cell-Cell-Communication in Neural and Immune Systems: Topological Organisation of Signal Transduction“ zu besuchen. So bekommen sie die Gelegenheit, sich in ihrem Forschungsjahr sowohl auf ein

Dr. Christopher Betzler (Kollegiat aus der Chirurgie) präsentierte sein Forschungsthema den übrigen Mitgliedern des Else Kröner-Forschungskollegs Magdeburg.

Fotos: Melitta Dybiona



spezielles Forschungsthema zu fokussieren als sich auch in unterschiedlichen wissenschaftlichen Themenbereichen sowie im Ausbau ihrer persönlichen Fähigkeiten (*Soft Skills*) weiter zu qualifizieren.

In entspannter Atmosphäre konnten sich die Kollegiaten sowie die Projektleiter und Projektleiterinnen im Anschluss der Einführungsveranstaltung austauschen und den Tag auf der Dachterrasse der Sichtbar ausklingen lassen. Der Nachmittag schuf die Grundlage für eine weitere enge wissenschaftliche Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedern des EKFKs Magdeburg.

Dr. Anne Teller



Gruppenfoto des Else Kröner-Forschungskollegs Magdeburg auf der Dachterrasse der Sichtbar

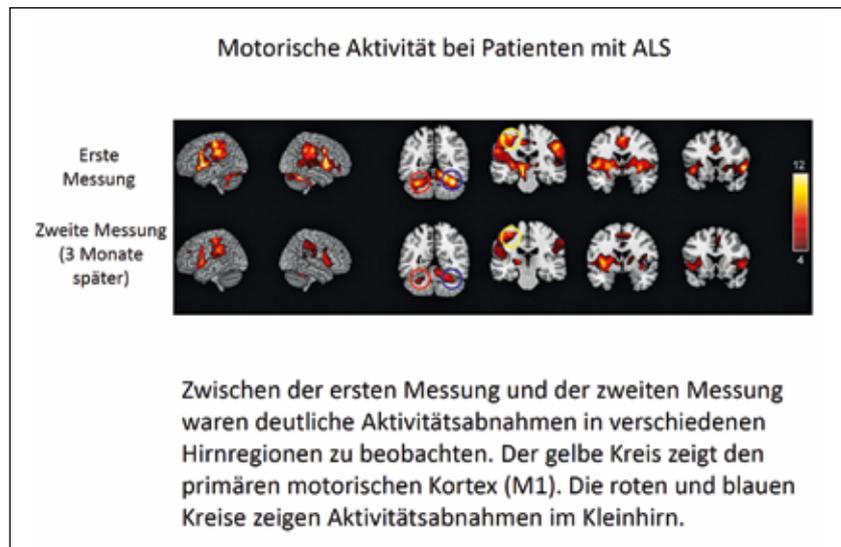
Wichtiger Durchbruch beim Verständnis der Amyotrophen Lateralsklerose

Wenn die Muskeln immer schwächer werden

Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems. Dabei kommt es zu einer fortschreitenden und irreversiblen Schädigung oder Degeneration der Nervenzellen, welche die Bewegung von Muskeln steuern. Als Folge dieses Zellverlustes entsteht eine zunehmende Muskelschwäche, welche bisher kaum durch Therapien beeinflussbar ist.

Die Ursachen dieser schweren degenerativen Erkrankung sind bislang weitestgehend unbekannt. Bei der ALS handelt es sich um eine weltweit auftretende und insgesamt seltene Erkrankung. Von 100.000 Menschen erkranken pro Jahr etwa ein bis drei neu an ALS. Die durch die Erkrankung bedingte Muskelschwäche führt üblicherweise innerhalb weniger Jahre nach ihrem Ausbruch zum Tod durch Atemversagen. Die mittlere Überlebensdauer nach Diagnosestellung beträgt dabei nur etwa 3 Jahre. Allerdings sind auch Fälle beschrieben, welche eine Überlebensdauer von bis zu 15 Jahren zeigen.

Einem Team von Ärzten und Wissenschaftlern der Universitätsklinik für Neurologie Magdeburg, dem Leibniz-Institut für Neurobiologie und dem DZNE in Magdeburg sowie der Neurologischen Klinik der Medizinischen



Quelle: Studie

Hochschule Hannover ist nun ein wichtiger Durchbruch für das Verständnis der Erkrankung gelungen. Über ihre Untersuchungen berichten die Neurowissenschaftler in der Fachzeitschrift *Neuro Image: Clinical* (DOI: 10.1016/j.nicl.2014.07.007).

Unter der Leitung von Prof. Dr. Mircea Ariel Schoenfeld untersuchte das Team zwei Gruppen von ALS-Patienten mit verschiedenen kernspintomographischen Verfahren. Bei der

ersten Gruppe von 14 Patienten handelte es sich dabei um Erkrankte, bei welchen die Diagnose erst kürzlich gestellt worden war, und die sich klinisch in einem frühen Stadium der Erkrankung befanden. Diese Patienten wurden mittels funktioneller Kernspintomographie zwei Mal untersucht, wobei die erste Messung kurz nach Diagnosestellung und eine weitere im Abstand von 3 Monaten durchgeführt wurden. Dabei stellten die Wissenschaftler fest, dass innerhalb von

nur 3 Monaten im Verlauf der Erkrankung die Hirnaktivität im motorischen System der Patienten deutlich abnahm. Demgegenüber beobachteten die Forscher, dass im Hippokampus – einer für die Gedächtnisbildung zentralen Hirnstruktur – zeitgleich eine Aktivitätserhöhung auftrat. Diese Zunahme der Hirnaktivität ist dabei typisch für Hirnschädigungen, die erst kurz zuvor entstanden sind.

Zum allerersten Mal gelang es den Wissenschaftlern somit, Einblicke in die zeitliche Dynamik von Veränderungen des Gehirns zu erhalten, welche während des Voranschreitens der Erkrankung innerhalb von nur 3 Monaten entstehen. Darüber hinaus konnten

diese Befunde mit anderen ALS-typischen Veränderungen, welche sich jedoch über einen deutlich längeren Zeitraum entwickelt hatten, verglichen werden. Dazu untersuchte das Wissenschaftlerteam eine zweite Gruppe von 26 ALS-Patienten mittels eines strukturellen kernspintomografischen Verfahrens, welches besonders dazu geeignet ist, neurodegenerative Veränderungen zu erfassen. Patienten zeigten hierbei im Vergleich zu gesunden Kontrollprobanden deutliche Veränderungen der Hirnstruktur in verschiedenen Funktionssystemen der Großhirnrinde und des Mittelhirns. Dabei bestand zwischen den dynamischen funktionellen (Längsschnittstudie der ersten Patientengruppe) und den

strukturellen Veränderungen (Querschnittstudie der zweiten Patientengruppe) eine große räumliche Überlappung der betroffenen Hirnregionen. Die Ergebnisse zeigen daher, dass die Amyotrophe Lateralsklerose eine Multisystemerkrankung mit komplexem zeitlichem Ablauf ist, bei welcher die für die Gedächtnisbildung zentrale Hirnstruktur – der Hippokampus – ebenfalls betroffen ist.

Die genaue Kenntnis des zeitlichen Ablaufes degenerativer Prozesse innerhalb unterschiedlicher Funktionssysteme des Gehirns ist dabei essentiell für das Verständnis der Erkrankung und für die Entwicklung zukünftiger Behandlungsstrategien. (PM)



Kriminalkater-Award für Rechtsmedizin Sachsen-Anhalt

Bei der Preisverleihung (v.l.): Prof. Dr. Rüdiger Lessig, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, in Begleitung der Rechtsmediziner, OA Dr. Steffen Heide aus Halle und OA Dr. Werner Kuchheuser aus Magdeburg, und BDK-Landesvorsitzender Hanno Schulz. Foto: BDK Sachsen-Anhalt

Mit dem Kriminalkater-Award des Landesverband des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) wurde in diesem Jahr die Rechtsmedizin des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Mit dem Preis werden alljährlich besondere Verdienste um die Kriminalitätsbekämpfung in Sachsen-Anhalt geehrt.

Mit der Rechtsmedizin wurde in diesem Jahr der Preisträger nicht für eine einzelne her-

ausragende Leistung ausgewählt, sondern für dauerhafte hervorragende Leistungen. Insbesondere bei der Aufklärung von Verbrechen durch die Kripo ist die fachspezifische Mitwirkung der Rechtsmedizin unabdingbar. Der BDK-Landesvorsitzende, Hanno Schulz, machte in seiner Eröffnungsrede zur Preisverleihung auch deutlich, dass Einsparmaßnahmen bei der Rechtsmedizin ein Schritt in die falsche Richtung sind. Der Direktor des LKA Magdeburg, Jürgen Schmökel, als

Laudator würdigte die Leistungen der Rechtsmedizin in beeindruckender Weise. Die Auszeichnung wurde im September während einer gemeinsamen Fachtagung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Bundes Deutscher Kriminalbeamter zum Thema „Rocker“ – Die Realität der Subkulturen“ im Bildungszentrum Wendgräben verliehen. (PM)

Evaluation bestätigt: Die Versorgung hat sich verbessert

Die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) ist 10 Jahre nach ihrer Einführung eine feste Größe im medizinischen Versorgungsnetz Sachsen-Anhalts. Am 1. Juli 2004 schlossen die AOK Sachsen-Anhalt und die IKK gesund plus mit dem Hausärzterverband Sachsen-Anhalt e.V. und mit Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt den ersten Vertrag und sorgten damit deutschlandweit für ein Novum.

Etwa 90 Prozent der Hausärzte in Sachsen-Anhalt entschlossen sich zur Teilnahme und halten dem Programm seither die Treue. Insgesamt 1.342 Ärzte und über 400.000 Versicherte sind an dem Programm beteiligt. Bei der Hausarztzentrierten Versorgung fungiert der Hausarzt als Koordinator und Organisator der medizinischen Behandlung. Er überweist den Patienten nach der Diagnose an entsprechende Fachärzte und steuert den Behandlungsverlauf. Die Vorteile liegen in einer verbesserten Abstimmung der Leistungen und somit einer Vermeidung von überflüssigen Doppeluntersuchungen. Die teilnehmenden Versicherten profitieren von kürzeren Wartezeiten, zusätzlichen Vorsorgeleistungen und einer organisierten medizinischen Betreuung.



Der Hausarzt soll die erste Anlaufstelle für Patienten sein. Foto: Institut für Allgemeinmedizin

Eine vom Institut für Allgemeinmedizin der Otto-von-Guericke-Universität durchgeführte Evaluation bestätigte die Erfolge dieser Versorgungsform. Die Effizienz der Behandlung wird gesteigert und die Patientenbindung verbessert. „Dies zeigt sich darin, dass bei HZV-Versicherten im Gegensatz zu nicht eingeschriebenen Patienten ein Viertel weniger stationäre Einweisungen aufgrund von Herzerkrankungen erfolgen. Zusätzlich fällt weniger häufig der Weg zum Kardiologen an, ohne grundsätzlich auf eine gute Versorgung verzichten zu müssen. Dies beweisen die in etwa identischen Verordnungszahlen“, sagt Prof. Dr. Thomas Lichte, der die Evaluation

wissenschaftlich begleitet hat. So ist die HZV die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Arzt und Versicherten und eine sinnvolle Ergänzung der Regelversorgung.

„Sachsen-Anhalt ist bei der Hausarztzentrierten Versorgung bundesweit Vorreiter. Schon sehr früh haben sich Ärzte und Krankenkassen an einen Tisch gesetzt, um gemeinsam Lösungen für regionale Versorgungsprobleme zu entwickeln. Dazu musste es auch keinen gesetzlichen Zwang geben, so wie es heute der Fall ist. Die Ergebnisse von Professor Lichte zeigen, dass wir damals den richtigen Weg eingeschlagen haben“, so Uwe Deh, Vorstand beim AOK-Bundesverband und ehemaliger Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt, der die hausarztzentrierte Versorgung mit ins Leben gerufen hat.

Auch die Kassenärztliche Vereinigung, der Hausärzterverband Sachsen-Anhalt e.V. und die IKK gesund als Partner des Programms ziehen eine positive Bilanz. (PM der Veranstalter)

Johannes Th. Eschen-Preis 2014

Die Diplom-Musiktherapeutin (M.A.) **Sina Glomb** von der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie erhielt für ihre Abschlussarbeit an der Hochschule Magdeburg/Stendal den Johannes Th. Eschen-Preis 2014 der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMtG).



Die Autorin stellt in ihrer Arbeit zum Thema „Emotionale Einstellungen von Musikthe-

rapeutInnen zu mitgebrachter Musik von Jugendlichen“ dar, dass Musiktherapeuten einen Therapieverlauf durch eigene emotionale Veränderungsprozesse entscheidend prägen können. Die Arbeit machte nach Einschätzung der Jury auf ein Thema aufmerksam, das in der Musiktherapie mehr beachtet werden sollte. Die Darstellung sei besonders bedeutsam, weil hier „eine sehr große Wertschätzung gegenüber den Jugendlichen“ deutlich wird.

Die Anerkennung wird von der Redaktion der Zeitschrift Musiktherapeutische Umschau durchgeführt. Der Namensträger des Preises, Professor Johannes Th. Eschen (gestorben

2013), war hauptverantwortlich für die Entwicklung von Studiengängen in Deutschland (vor allem Hamburg) seit den 70er Jahren und langjährig Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Musiktherapie, der Vorgängerin der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMtG).

Dienstjubiläum

Wir gratulieren zum 40. Dienstjubiläum

Herrn Dr. Reinhard Neuendorf, Medizinisches Qualitätsmanagement,
Frau Irene Ackenhausen, Universitätskinderklinik,
Frau Marlies Wohlfarth, Universitätskinderklinik,
Frau Eva Hoffmann, Orthopädische Universitätsklinik,
Frau Gabriele Frenzel, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Eva-Maria Gittel, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Verena Ristau, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Bärbel Giesau, Universitätsklinik für Strahlentherapie,
Frau Doris Müller, Universitätsklinik für Unfallchirurgie,
Frau Christina Zander, Universitätsklinik für Unfallchirurgie,
Herrn Thomas Jonczyk-Weber, Audiovisuelles Medienzentrum,
Herrn Dr. Friedrich-Wilhelm Röhl, Institut für Biometrie und Medizinische Informatik,
Frau Gabriele Kauf, Zentrale Sterilgutversorgung,
Frau Irene Schulze, Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, und
Frau Angela Stendel, Universitätsaugenklinik.

Wir gratulieren zum 25. Dienstjubiläum

Frau Stefanie Beck, Zentralapotheke,
Frau Annette Weidner, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie,
Frau Birgit Assmann, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
Frau Anke Bunge, Universitätsfrauenklinik,
Frau Ines Metscher, Universitätsfrauenklinik,
Frau Simone Schöll, Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Frau Annett Becker, Universitätskinderklinik,
Frau Ina Dannenberg, Universitätskinderklinik,
Frau Anke Dorendorf, Universitätskinderklinik,
Frau Heike Kaffenberger, Universitätskinderklinik,
Frau Claudia Schmidt, Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
Frau Kerstin Bönsch, Universitätsklinik für Neurologie,
Frau Yvonne Handschuh, Orthopädische Universitätsklinik,
Frau Virginia Hans, Orthopädische Universitätsklinik,
Frau Jutta Koch, Orthopädische Universitätsklinik,
Frau Ilka Teute, Orthopädische Universitätsklinik,
Frau Daniela Herter, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie,
Frau Ines Winkler, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie,
Frau Bettina Giffhorn, Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank,
Frau Ilka Heimburg, Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank,
Ines Damm, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Birgit Arndt, Institut für Pathologie,
Frau Kathrin Lüter, Institut für Pathologie,
Frau Sabine Spychalski, Geschäftsbereich Finanzen und Controlling,
Frau Kerstin Schroller, Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie,
Frau Andrea Böhm, Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie,
Frau Carola Brasch, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie,
Frau Britt Waldhelm, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkranken, Diabetologie und Endokrinologie,
Frau Sabine Groß, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkranken, Diabetologie und Endokrinologie,

Frau Doreen Müller, Universitätsklinik für Strahlentherapie,
Frau Annegret Rückmann, Universitätsklinik für Neurochirurgie,
Frau Beatrice Höbbel, Bereich Kinderchirurgie,
Frau Susan Geuther, Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Frau Kathrin Kramer, Universitätskinderklinik,
Herrn Dr. Uwe Tröger, Institut für Klinische Pharmakologie,
Herrn Sigmar Beust, Referat Forschung,
Frau Kirsten Zypro, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie,
Frau Ines Halm, Universitätskinderklinik,
Frau Michaela Kliche, Universitätskinderklinik,
Frau Petra Mohaupt, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, und
Herrn Hans-Peter Kroggel, Geschäftsbereich Logistik.

Die Fakultäts- und Klinikumsleitung dankt den Jubilarinnen
und den Jubilaren herzlich für die langjährige Tätigkeit.

Ehrung für Absolventen der MAM

Dr. Gunther Nisch wurde in diesem Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Er gehörte zum zweiten Absolventenjahrgang der 1954 gegründeten Medizinischen Akademie Magdeburg und war während seiner Ausbildung Assistent von Gründungsrektor Professor Hasso Eßbach. Am Institut für Pathologie fertigte er die 1963 erfolgreich verteidigte Promotionschrift zum Thema „Über hyaline Platten der spinalen Arachnoidea des Menschen.“ an. Ab 1964 war er bis zum Erreichen des Ruhestands an der

Klinik für Neurochirurgie in Berlin-Buch tätig. Mit der Auszeichnung wurde Dr. Gunther Nisch für sein jahrzehntelanges Engagement für das Kloster Chorin, eine ehemalige Zisterzienserabtei im Brandenburger Landkreis Barnim, geehrt, darunter von 1990 bis 2008 als Vorsitzender des Chorin-Vereins e.V.. Durch Analysen aus der Zeit des 13. bis 16. Jahrhundert und lateinische Übersetzungen hat er sein geschichtliches Wissen vermittelt und dadurch entscheidend an den Beschlüssen des Beirates zur Restaurierung und zur

Gestaltung von Projekten und Ausstellungen in und um das Kloster mitgewirkt. Die von ihm vorgelegten Veröffentlichungen gehören heute zu den unverzichtbaren Grundlagen zur Erforschung des Klosters Chorin und damit zur Baukultur der Zisterzienser. Seit über 40 Jahren lebt der heute 82jährige Arzt mit seiner Familie in einem der letzten, von ihm ausgebauten, Büdnerhäuser in Theerofen in der Nähe von Chorin.

Am 16. August 2014 verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren unser langjähriger Mitarbeiter

Holger Bahnemann

Mit ihm verlieren wir einen engagierten und zuverlässigen Kollegen, der seit über 17 Jahren im Geschäftsbereich Logistik tätig war und dessen frühes Ableben uns tief betroffen macht. Wir trauern um Herrn Bahnemann und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Universitätsklinikum Magdeburg

Ärztlicher Direktor
Dr. Jan L. Hülsemann, MBA

Kaufmännische Direktorin
Veronika Rätzel

Personalratsvorsitzender
Markus Schulze